



PUCHER Pfarrblatt

Sommer
2024
Nr. 89



KATHOLISCHE KIRCHE
ERZDIÖZESE SALZBURG
PUCH · PFARRVERBAND HALLEIN+

kraftVOLL in den Sommer

Wo ist die Quelle, aus der du deine Kraft schöpfst?
Wo ist der Ort, der dich einfach sein lässt, ganz so, wie du bist?

Es sind Orte, die uns einladen zum Innehalten,
im Augenblick zu bleiben, da zu sein ohne Grund,
zum Nichtstun ohne Drang...

kraftVOLL

Wo ist die Quelle, aus der du deine Kraft schöpfst?

Wo ist der Ort, der dich einfach sein lässt, ganz so, wie du bist?

Es sind Orte
die uns aufatmen lassen
die uns Leichtigkeit schenken
die uns Sorgen vergessen lassen
die für einen Moment
 die Zeit anhalten
die uns Mut zusprechen
die uns Hoffnung spenden
die den Augenblick
 für uns einfangen

Sie laden uns ein zum
 Innehalten
 im Augenblick bleiben
Dasein ohne Grund
Nichtstun ohne Drang

Sie bedeuten
ein Stück Ewigkeit
 mitten in der Zeit
ein Stück Himmel auf Erden
ein Stück Heimat
 im Unbekannten
ein Stück Glück
 im Unerwarteten

kraftVOLLE Orte
die unser Herz erfüllen
sie sind einfach da
mitten in unserem Leben
auf dem Weg durch Gottes wundervolle Schöpfung



Katharina Kern-Komarek

Von Kraft-Orten auf dem Weg

Kraft-Orte – was hat es mit ihnen auf sich? Wie sehen sie aus und wie wirken sie? Viele sind mir in den letzten Wochen begegnet. Von ihnen geht eine gute, lebenspendende Kraft aus. Von drei solchen Orten möchte ich erzählen:

Zu Pfingsten durfte ich im Kloster Niederalteich in Bayern das Pfingstfest im orthodoxen Ritus mitfeiern.



Die Klänge, Gerüche, Verneigungen klingen in mir nach. Stark ist das Bewusstsein, geborgen zu sein in der Liebe Gottes, die mich hält, die mich mit Leben und Würde beschenkt hat. Sie kann ich mir nicht verdienen, weil sie immer schon da ist, unabhängig und vorrangig zu jeder meiner Leistungen.

Auf unserer Deutschlandfahrt waren meine Frau und ich auch zu Besuch bei Hildegard von Bingen am Rhein. Wir gingen lange durch die Weinberge.

Dort begegneten wir einem alten Kastanienbaum, mit Kapelle und Sitzbänken, die zum Verweilen einladen und dazu, den Blick ins Weite gehen zu lassen.



Allen diesen Orten ist eines gemeinsam: Sie sind Rastplätze, Kraftorte, aber nicht Endpunkte.

Nach dem Durchatmen und Auftanken bin ich eingeladen, gestärkt weiterzugehen,

mit neuer Kraft zu leben, Welt und Gemeinschaft zu gestalten.

Ich wünsche uns einen erholsamen Sommer!



Mächtig die Baumkrone, ebenso groß die – unsichtbaren – Wurzeln, die Halt und Stärke geben. Verwurzelung ermöglicht aufrechtes Stehen. Kapelle und Bänke unter dem Baum laden zum Ausruhen ein.



Die Gedanken werden gelassener. Wichtiges trennt sich von Dringendem und ein fester Stamm zum Anlehnen, der Halt gibt, tut gut.

Ein drittes Bild hat mir ein Freund geschickt: 2 Gläser, eine gute Flasche Wein, Erdbeeren und eine Kerze. Gemeinsam auf dem Weg sein, miteinander Freude teilen, den Augenblick genießen, ein gutes Gespräch, Begegnung und Vertrauen erleben, Freundschaft geschenkt bekommen – das ist ein echter Kraft-Ort.

Arno Stockinger

Arno Stockinger
Pfarrassistent

Puch in der einen Welt



Die eine Wahl ist geschlagen, die nächste kommt. Es ist gar nicht möglich, sich aus dem politischen Geschehen herauszuhalten und sich nur auf das Wohlfühlen in den eigenen vier Wänden mit Familie und Freunden zu konzentrieren. Für christlich geprägte Menschen ist Politik nichts Grausliches, von dem man/frau sich tunlichst fernhält.

Als Getaufte und Gefirmte haben wir den Auftrag, uns in der Welt einzumischen, damit Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung keine Schlagworte bleiben. Papst Franziskus wird nicht müde, auf unsere Verantwortung für das „Gemeinsame Haus“ hinzuweisen, die Erde nicht zu einer Mülldeponie verkommen zu lassen und mit der Schöpfung so umzugehen, dass auch kommende Generationen noch einen Lebensraum vorfinden.

Wo immer über Politik diskutiert wird, geht es auch um Migration, um die aktuelle Völkerwanderung, die durch Krieg, Verfolgung und Klimawandel befeuert wird. Es ist einfach so, dass im globalen Süden Menschen vielfach keine Lebensgrundlage vorfinden und sich auf der Suche nach einem besseren Leben auf den Weg machen.

Wer sich mit den Ursachen für diesen Zustand beschäftigt, wird auf die weltweiten Verflechtungen stoßen, aus denen sich niemand mehr lösen kann. Die Billigrosen aus dem Supermarkt im Tennengau werden in Afrika oder Lateinamerika auf Flächen angebaut, die den Einheimischen zum Anbau von Lebensmitteln fehlen.

Im Mai feierte die Katholische Aktion Österreich ihr 75jähriges Bestehen mit einem großen Fest in Linz. Auf dem Programm stand auch eine Diskussion mit Politiker:innen aus allen Parteien (nur die FPÖ hatte die Einladung abgelehnt). Schließlich ist es ja die Aufgabe der Katholischen Aktion, das Evangelium in den Alltag zu übersetzen und gesellschaftspolitisch zu wirken.

Bei dieser Diskussion wurde hervorgehoben, dass Kirche, auch in der Betriebsform der Katholischen Aktion, zu den ganz wenigen gesellschaftlichen Gruppen gehört, die sich aktiv für die Entwicklung in ärmeren Regionen und eine gerechte Verteilung von Gütern auf dieser Welt einsetzen.

Die Sternsingeraktion der Katholischen Jungschar, der Familienfasttag der Katholischen Frauenbewegung und „Seisofrei“ (früher „Bruder in Not“) kommen aus der Katholischen Aktion.

Die Augustsammlung der Caritas lenkt jedes Jahr den Blick auf Weltgegenden, deren Böden nicht mehr das Nötigste zum (Über)leben hergeben.

Spenden helfen in akuten Notsituationen, können positive Entwicklungen anstoßen, doch auf Dauer wird es für globale Probleme globale Lösungen brauchen. Als Kirche sollten wir unsere Möglichkeiten bei der Suche nach solchen Lösungen nicht unterschätzen. Kirche ist als Weltkirche globalisiert und hat mit der katholischen Soziallehre einen guten Kompass.

Puch ist Teil dieser einen globalisierten Welt, was wir hier tun oder unterlassen, bleibt nicht ohne Folgen.

Einen schönen Sommer wünscht

Elisabeth Mayer

Pfarrgemeinderatsobfrau

Liebe Leserinnen und Leser!

Seit Anfang Mai staut es sich wieder auf der Autobahn Richtung Süden, in der Folge auch auf allen Ausweichmöglichkeiten. Da sind Massen von Menschen unterwegs auf der Suche nach Erholung, nach guten Orten zum Kraft Tanken. Und das hat für sie so viel Bedeutung, dass kein Verkehrskollaps, keine noch so lange Verzögerung sie aufhalten kann.

Auch für mich und meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Seelsorge und in der Verwaltung geht ein Arbeitsjahr dem Ende zu. Eine gewisse Müdigkeit zeigt sich. Viel ist geschehen, und trotzdem ist auch wieder vieles offen geblieben, das auch noch wichtig gewesen wäre. Die Arbeit und das Wissen um die noch nicht geschafften Aufgaben kosten Kraft. Wir haben Sehnsucht nach Abstand, Erholung, Auftanken.

So suchen wir Orte auf, die uns gut tun, pflegen Beziehungen, in denen wir uns gut aufgehoben fühlen. Es braucht Ruhezeiten, in denen der Kopf frei wird für neue Ideen; Zeiten, in denen wir wieder besser erkennen, spüren oder erahnen, was Gott will, dass wir tun.

Dass Kraftorte nicht unbedingt in weiter Ferne gesucht werden müssen, zeigt uns eine Initiative aus den Pfarrgemeinderäten von Rehhof und Rif, auf die wir in diesem Pfarrbrief hinweisen: Wanderungen zu besonderen Plätzen hier in unseren Gemeinden.

Das ist eine der Initiativen, die zeigen, dass das Miteinander im Pfarrverband nicht unbedingt Verzicht wegen der Anderen bedeutet, sondern die Chance, noch viel mehr Möglichkeiten zu entdecken.

Im Mai haben sich die Pfarrgemeindevorstände des Pfarrverbands zur jährlichen Besprechung getroffen. Das sind zwei bis fünf gewählte Vertreter und Vertreterinnen aus jeder Pfarre gemeinsam mit den hauptamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen in der Seelsorge.

Dabei war ein Thema, dass am Gründonnerstag, als Ursprung unserer Eucharistiefiern ein für die Kirche sehr wichtiger Feiertag, neun Gottesdienste in sehr kleinen Gruppen gefeiert wurden. Wir haben überlegt, ob es nicht besser wäre, stattdessen aus mehreren Pfarren zusammenzukommen und so in größerer Gemeinschaft, vielleicht an ungewöhnlichen Orten, mit mehr Begeisterung zu feiern. Mir war es dabei wichtig, mutig nachzudenken ohne gleich Lösungen finden zu müssen. Wir bleiben dran, lasst euch nächstes Jahr überraschen!

Auch in der Firmvorbereitung werden wir die Zusammenarbeit vertiefen.

Das Ziel ist, dass jedes Jahr alle Interessierten aus den acht Pfarren ab dem achten Schuljahr eine Vorbereitung auf dieses Sakrament der Stärkung für ein Leben in der Nachfolge Jesu mitmachen können, wobei das Fest der Firmung in Hallein jährlich, in den anderen Pfarren je nach Anzahl der Jugendlichen alle zwei bis drei Jahre gefeiert werden soll. Auch eine Gruppe für ältere Jugendliche bzw. junge Erwachsene soll es geben. Nähere Informationen gibt es dann im Herbst, wenn zur Anmeldung für die Firmvorbereitung eingeladen wird.

Bleiben wir in Verbindung, interessieren wir uns füreinander!

Einen guten Sommer wünscht



A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Markus Danner'.

Pfarrer Markus Danner

Kraft-Plätze im Pfarrverband erwandern

Pfarrgemeinderäte aus fünf Pfarren im Pfarrverband Hallein haben sich getroffen, um gemeinsam Wanderungen und Spaziergänge vorzubereiten, die zu besonderen Orten im Bereich des Pfarrverbandes führen. Wir laden ein, sich miteinander auf den Weg zu machen und Kraftplätze im Pfarrverband kennenzulernen.

Am Samstag, den 6. Juli 2024, laden wir zur ersten – unten beschriebenen – Wanderung ein. Die nächste Wanderung folgt am Samstag, den 5. Oktober, und wird im Herbstpfarrbrief vorgestellt.



Detail aus der Hubertuskapelle: Legende aus dem Leben des Heiligen Hubertus.



Aufstieg zur Hubertuskapelle

Grundsätzlich finden die Wanderungen nur bei trockenem Wetter statt – es kann aber auch Spaziergänge geben, die mit Schirm auch bei Regen gut machbar sind. Die Teilnehmenden versorgen sich selbst. Gedankliche Impulse, z. B. aus der Enzyklika „Laudato si“ von Papst Franziskus, bereichern die Wanderungen.

Wanderung am 06.07.2024: Gutratrunde

Treffpunkt:	ca. 10:00 Uhr beim Auwirt Empfohlene Anreise mit dem Bus. Ankunft Bus 170 aus Hallein um 10:03 Uhr; Bus 35 aus Taxach Brückenwirt um 10:02 Uhr
Route:	Auwirt – Hubertuskapelle – Gutratberg – St. Leonhard/Gutratkapelle – Leube Skulpturenpark – Königsseeache
Abschluss:	individuell: Rückfahrt mit der Linie 35 ab St. Leonhard oder Verbleib an der Ache oder Einkehr in ein Gasthaus.
Sonstiges:	Nur bei Wanderwetter Festes Schuhwerk 250 Höhenmeter, 5 Kilometer Reine Gehzeit: 2 Stunden Für Unfälle wird keine Haftung übernommen



Aus einer Installation am Leube-Skulpturenweg. Sie heißt "Void" (Leerstelle) und wurde vom bayerischen Künstler Günter Unterburger (geb. 1959) geschaffen. Die Hohlform des Körpers Jesu muss vom Betrachter mit Leben erfüllt werden. ...

Hans Christian Neureiter, Tel.: 0650 24 330 42

Pfarrgemeinderat Oberalm

Vorgestellt: Pfarre Hallein

Acht Pfarren und Seelsorgestellen im Tennengau teilen sich seit September 2022 einen Pfarrer. Neue Formen der Zusammenarbeit sind am Entstehen und aus einem Nebeneinander wird zunehmend ein Miteinander. Wichtig dafür ist ein Kennenlernen der „Geschwister-Pfarren“: Wir stellen die Gemeinden vor.

Pfarre Hallein – traditionell – verbindend – sozial

Ein herzliches Grüß Gott aus unserer Pfarre Hallein, deren Pfarrpatron der Heilige Antonius, der Einsiedler, sowie der Hl. Hieronymus sind. Wir feiern am 17.1. unser Patrozinium, das seit 1343 überliefert ist.

Die Statuen der beiden Heiligen befinden sich zu beiden Seiten des Hochaltars der Stadtpfarrkirche.

Durch Stiftungen ist unsere große Stadtpfarrkirche mit den

6 Seitenaltären und den beiden Seitenkapellen sehr großzügig ausgestattet.

Die Kirche dokumentiert so die historische Bedeutung von Hallein als Mutterpfarre, die bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts ungefähr das Gebiet des heutigen Pfarrverbands umfasste. Heute besteht die Stadtpfarre nur mehr aus den Stadtteilen Altstadt, Burgfried und Gamp. Durch die Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur sind die katholischen Christinnen und Christen nicht mehr die Mehrheit und die Pfarrgemeinde ist eine bunte Gemeinschaft: Verschiedene Sprachen und Kulturen beleben unsere Gottesdienste und machen durch die Geistkraft die Vielfalt erfahrbar. Dies äußert sich auch in der Vernetzung der Pfarre mit diversen Institutionen, wie unter anderen der interreligiösen Plattform, der Sozial-Vernetzung Tennengau. Gerne laden wir die Vereine der Stadt zu den kirchlichen Festen und Feiern ein.

Ein besonderes Stück in der Stadtpfarrkirche ist das Epitaph (Gedenktafel) der Herkunftsfamilie der Stifterin der Halleiner Schwestern. Seit der Gründung vor 300 Jahren prägt die Schwesterngemeinschaft das Leben in Hallein, vor allem durch soziale Werke. In der Vergangenheit besonders durch



Bildung und Ausbildung von Kindern und jungen Frauen. Heute sind wir sehr froh und dankbar über die Gemeinschaft in der „Wiege“, dem Ursprungshaus der Halleiner Schwestern Franziskanerinnen.

Die gelebte Nächstenliebe ist immer noch eine wichtige Aufgabe in der Pfarre Hallein. Der Umgang mit Armut und Einsamkeit (z. B. mit dem Umverteilungskonto der Pfarre), sowie die Kinder- und Familienbetreuung stehen jetzt im Mittelpunkt.

Besondere Akzente setzen wir in unseren Werktagsgottesdiensten. Dienstags wird nach dem Gottesdienst gemeinsam gefrühstückt. Am Freitag wird an die Verstorbenen der Woche gedacht. Außerdem gibt es die Möglichkeit des stillen Gebets vor dem Allerheiligsten.

Das Weihnachtshochamt am 25.12. ist jährlich Anziehungspunkt für viele Menschen aus nah und fern. Stolz sind wir auf die gut etablierte Kirchenmusik in unserer Pfarre durch die, 2018 renovierte, Gruberorgel und auch durch das Gruber&more-Festival mit den laufenden musikalischen Darbietungen.

Wir freuen uns, wenn Sie uns einmal in der Stadtpfarre Hallein besuchen!

Für den Pfarrgemeinderat Hallein: **Daniela Linke**, Obfrau, **Elisabeth Trixl**, **Andrea Leisinger**, Pfarrassistentin

Aktive Pfarre - unsere Pfarrgemeinderäte im Gespräch >>>

*Sepp Prommegger erzählt
über sein Leben in Puch.*



Ein guter **Ort** für mich

Über 35 Jahre wohnen meine Frau und ich jetzt schon in Puch. Gebürtig in Großarl hat mich die Liebe nach Puch verschlagen und wir haben uns ein Haus gebaut.

In meiner Freizeit liebe ich es im Garten zu arbeiten und in den Bergen zu wandern. Natürlich bin ich oft in den Großarler Bergen zu finden, aber auch die nähere Umgebung ist interessant für mich, denn dann muss ich kein Auto benützen.

Mit dem Salzburger Seniorenbund, Ortsgruppe Puch finden monatliche Wanderungen statt, an denen ich gerne teilnehme.



Im Pucher Kirchenchor singe ich Bass, und das auch schon seit mehr als 35 Jahren. Es macht mir großen Spaß, wenn der Chor auch auswärts auftritt, so wie z. B. bei der Maiandacht im Imbergkircherl.

Meine Frau und ich reisen sehr gerne und sind große Italienliebhaber. Wir schätzen die italienischen Städte, die salzhaltige Meeresluft und auch das leichtere Lebensgefühl.

Seit 2 Jahren bin ich auch Mitglied im Pucher Pfarrgemeinderat und unterstütze die Pfarre, z. B. bei der Caritas Haussammlung. Bei den Sternsängern in Puch gibt es eine Erwachsenengruppe, bei der ich von Beginn an mitsinge.

Der Pfarre Puch wünsche ich, dass sich möglichst viele von den Tätigkeiten des Pfarrgemeinderates angesprochen fühlen und Angebote der Pfarre auch von Personen angenommen werden, die sich mit der Kirche nicht so verbunden fühlen.

Für meine Familie erhoffe ich mir ein harmonisches Zusammenleben.

Erstkommunion in Puch

Am Christi Himmelfahrtstag, dem 09. Mai konnten wir miteinander das Fest der Erstkommunion feiern.

31 Erstkommunikationskinder wurden von der Musikkapelle in die Kirche geleitet, wo wir einen stimmungsvollen Festgottesdienst erleben konnten.



Anschließend fand ein gemütliches Beisammensein im und vor dem Pfarrzentrum statt.

Ein herzlicher Dank an alle, die dieses Fest vorbereitet haben: der Religionslehrerin Petra Perwein, den Erstkommuniongruppenbegleiterinnen und -begleitern, dem Organisten, allen HelferInnen der Pfarre und den Eltern.

Gemeinsam haben wir alle den Kindern einen unvergesslichen Tag ermöglicht. Danke!



Fotos: Helga Spilka



Ein neues Gesicht im Pfarrverband

Gerald Scheutz unterstützt als Verwaltungsreferent seit Februar die Pfarren

„Es macht große Freude, für die Menschen im Pfarrverband Hallein+ arbeiten zu dürfen“, so Gerald Scheutz, der seit Februar als Verwaltungsreferent für wirtschaftliche & organisatorische Agenden verantwortlich ist.

Der gebürtige Bad Ischler studierte an der Wirtschaftsuniversität Wien Volkswirtschaft und war lange Zeit in der Privatwirtschaft tätig. Wichtig sind ihm die Entlastung der pastoralen Teams und eine gute Koordinierung der acht Kirchen im Pfarrverband.

„Die Kompetenzen und das Engagement der ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden im Pfarrverband beeindruckten und inspirieren mich“. Ein herzliches Danke für das Teamwork und das ehrliche und offene Miteinander. Wir sind auf einem guten gemeinsamen Weg!“, freut sich Scheutz.

Wir sagen herzlich Willkommen!



Foto: Daniela Schnaitmann

Gespaltene Demokratie und Räuber Hotzenplotz

Das Katholische Bildungswerk Puch – Wegbegleiterin in den Anforderungen der Zukunft

Seit Februar 2023 können Sie wieder interessante soziokulturelle Vorträge und Veranstaltungen des Katholischen Bildungswerkes (KBW Puch) in Puch besuchen. Anliegen ist es, dass die Auswahl der Veranstaltungen und der Vorträge die vielschichtigen Interessen der Gesellschaft widerspiegelt. Daher sehe ich meine Tätigkeit im Bildungswerk als Wegbegleiterin für Rück- und Ausblicke, mit denen wir den Anforderungen der Zukunft aktiv und neugierig begegnen können.

So fanden letztes Jahr kunsthistorische und theologische Betrachtungen statt. Vorträge zu Bewegung und Gesundheit kamen dabei ebenso zur Sprache wie das Thema Konfliktfähigkeit in Kooperation mit der 32. Ökumenischen Fastenaktion. Die Referentinnen und Referenten waren allesamt Expertinnen und Experten ihres Faches wie Univ.-Prof. Dr. Friedrich Glasl, Mag. Josef Bruckmoser, Dr. Petra Gürtner und Dr. Astrid Takacs-Tolnai.



2024 fanden bisher Vorträge zur Frage „Gespaltene Demokratie?“ mit Dr. Franz Fallend sowie persönliche Erlebnisse zu den Konflikten im Nahen Osten vor dem 7. Oktober mit Mag. Georg Haigermoser statt.

Auch mit der 33. Ökumenischen Fastenaktion gab es wieder eine Kooperation zum Thema „Zuhören können und ausreden lassen“. Referent war dabei der Psychotherapeut Mag. Hannes Goditsch.

Eine andere Ebene berührte der Pucher Kinderchor unter der Leitung von Susanne Rebholz und Josef Wörgötter. Wer kennt ihn nicht, den Klassiker der deutschsprachigen Kinder- und Jugendliteratur, den sympathischen Räuber Hotzenplotz? Aufgeführt wurde das Singspiel „Hotzenplotz und andere Geschichten“ am 12. Juni. Ein Konzertabend, der auch zum Mitsingen einlud.

Hier das Herbstprogramm:

Am 1. Oktober eröffnet Frau Prof. Erika Rosenberg aus Argentinien im Pfarrzentrum Puch mit einem zeitgeschichtlichen Vortrag über „Die Rattenlinie“ den Auftakt für den Herbst 2024.

Am 23. Oktober lesen Maria Ronacher und Lois Rastl in ihrer literarischen Veranstaltung: „Dies-Seits Jen-Seits“ ausgewählte Texte aus ihren Œuvre. Begleitet werden sie von den zarten Harfenklängen von Mag. Sabine Kraus und erzeugen so gemeinsam eine ganz besondere Novemberstimmung im Pucher Pfarrzentrum.

Für 11. Oktober steht in Zusammenarbeit mit dem KBW Oberalm ein **Konzertabend, der auf irische Musik spezialisierten Salzburger Folkband TRIANAM**, am Programm. Aufführungsort ist die **Pfarrkirche Oberalm**. Thematisiert wird hier die spannende Geschichte des Heiligen Virgil.

Herzlich danken möchte ich Ihnen, liebe Besucherinnen und Besucher der Veranstaltungen des KBW Puch für Ihr zahlreiches Kommen, Ihr Aus-harren und für die vielen interessanten und bereichernden Gespräche, welche sich aus unseren Vorträgen und Veranstaltungen stets entwickeln.

Ermöglicht wird dieses Spektrum an Vorträgen und Veranstaltungen durch Ihre Spenden! Diese ermöglichen die Umsetzung unseres vielseitigen Programmes.

Mein Dank gilt zudem Arno Stockinger und Käthe Moltinger für Ihr Engagement und Ihre Unterstützung, im Interesse des KBW Puch.

Barbara Vigl Kaltner, Leiterin KBW Puch

Bibelwelt: Ausstellung: Gott.Frau. Weibliche Gottesbilder im alten Orient

Das ist doch ein schöner Sommertipp...
**Ein Ausflug in die Bibelwelt
ist immer lohnend!**

GOTT.FRAU. WEIBLICHE GOTTESBILDER IM ALTEN ORIENT

Bibelwelt Puch: 42 A. Salzburg
Puch: 1000-1800 Uhr
Sa: 11.00-18.00 Uhr
Lernort: Puch: 1700 Uhr
regional: Gruppen/Schulklassen
Info: info@bibelwelt.at
+43 676 8746 7080
www.bibelwelt.at

**23.5. bis
14.10.2024**

BIBELWELT



MinistrantInnen in Aktion

Ein Plakat für die Kirche

In den Semesterferien beschäftigten wir MinistrantInnen uns mit den drei Worten: „Gottesliebe, Nächstenliebe, Selbstliebe“.

Wir haben viel darüber diskutiert und uns Fragen gestellt, wie man jemanden anderen lieben kann, sich selbst aber nicht.

Für uns sind das echt schwierige Fragen, die wir beantworten sollten. Manchmal ist es aber einfacher, Sachen, die man nur schwer beantworten oder beschreiben kann, aufzuzeichnen. Das haben wir und zwar auf einem riesengroßen Plakat.



Wir haben uns sogar zweimal getroffen, um es fertig zu gestalten. Während des Malens haben wir unsere liebste Musik gehört.

Seit Februar hängt das Bild jetzt in der Kirche und kann bestaunt werden.

Hannah Kammerlander

Leitungsteam der MinistrantInnen



Jugend Abend Lagerfeuer

Der Oberalmr Jugendarbeitskreis ist sehr aktiv. Immer wieder gibt es Angebote für Jugendliche. Dazu ist auch die Pucher Jugend herzlich eingeladen!

„Ich glaub', dein Brot brennt gleich!“ „Das ist nur mein Stecken, hoffe ich...“ Diese Sätze hat es am letzten Jugend-Abend am 13. April öfter gegeben. Die Sitzplätze rund um das gemütliche Lagerfeuer waren schnell besetzt. Viele Jugendliche haben die Möglichkeit genutzt, um ihre Freunde zu treffen und den lauen Frühsommerabend ausklingen zu lassen.



Das Highlight: Steckerlbrot. Mit viel Feingefühl haben die Jugendlichen ihren Teig Schritt für Schritt in ein leckeres Gebäck verwandelt.

Zwischen angekorkelten Spitzen und teigigem Inneren haben die Jugendlichen alles mal ausprobiert, bevor sie dann ihre Technik zum Steckerlbrotmachen perfektionieren konnten.

Es ist ja auch klar, dass die Aufmerksamkeit bei so netten Gesprächen mit den Freundinnen und Freunden nicht dauerhaft am eigenen Teig und Stecken bleiben kann. Die Nächte im April waren doch noch recht frisch und so sind wir mehrmals näher zur Feuerschale gerückt. Was man nicht alles tut, um nicht heimgehen zu müssen! Außerdem war das Steckerlbrot ja auch noch nicht zusammengegessen!

Nach der ganzen Gaudi und als auch das Feuer immer niedriger wurde, hat sich die Jugend dann doch mit dem Gedanken anfreunden können, sich auf den Heimweg zu machen. Von den vollen Bäuchen und der eingefangenen Wärme vom Lagerfeuer und dem Beisammensein haben sie sicher noch eine Weile zehren können.

Clemens Biechl

Jugendarbeitskreis Oberalm

Ausflug der „Ü55“ nach Raitenhaslach

Am 4.6. um 11.00 Uhr warteten 47 unternehmungslustige „Ü55“er, ausgerüstet mit Jacke und Schirm, auf den Bus, der sie in die neu renovierte Klosterkirche Raitenhaslach bringen sollte.

Unser Pfarrer Markus Danner beendete die Messe im Seniorenheim in Rekordzeit, um ebenfalls pünktlich zu erscheinen. Er hatte außerdem den Vorschlag gemacht, erst den Wirt und danach die Messe zu besuchen, was auf allgemeine Zustimmung stieß.



Nach kurzer Fahrt kamen wir wohlbehalten in Raitenhaslach an. Weil es, wie überall, eine Baustelle gab, marschierten wir über einen Umweg zum Klosterwirt. Nur unser schlauer Buschauffeur entfernte einfach

die Absperrung und war noch vor uns am Ziel. Wir ließen uns das Essen schmecken und feierten anschließend Gottesdienst in der prächtig verzierten Kirche, die dem Heiligen Georg geweiht ist. Ulli begleitete uns dabei wie immer, souverän auf der Orgel.

Nach kurzer Weiterfahrt zum Entenwirt, konnten wir sogar auf der Terrasse sitzen, denn das Wetter wurde immer besser. Dort genossen wir noch Kaffee und Kuchen und natürlich die herrliche Aussicht über die bayrische Bergwelt, bevor wir unsere Heimfahrt antraten.



Wir wünschen unseren „Ü55-ern“ einen erholsamen Sommer und hoffen, dass wir uns beim ersten Treffen im Herbst im Oktober alle gesund wiedersehen werden.

Marianne & Christl

Caritas Augustsammlung

Setzen wir Samen der Hoffnung gegen den Hunger

Wenn die Sonne scheint, lacht auch das Gemüt – so ist es bei uns in Österreich. Doch wo kein Regen, wo kein Wasser, da wird die Sonne zur Bedrohung. Und wo kein Frieden, da lacht niemand. In Syrien scheint die Sonne oft, aber gelacht wird dort seit 13 Jahren nur mehr selten. Im Bürgerkriegsland ist schon lange nichts mehr, wie es einst war. Weder die Landschaft, noch der Ausdruck auf den Gesichtern.

Ein Projekt der Caritas will das ändern und gemeinsam mit den Menschen vor Ort einen Beitrag zum Wiederaufbau ihrer Heimat leisten. Um die vertrocknete Erde wieder fruchtbar zu machen und die Menschen zu stärken, arbeiten wir im Projekt KAMEH mit 1.200 Kleinbauern und -bäuerinnen an einer nachhaltigen Produktion in Landwirtschaft, Viehzucht und Fischerei. Damit sie sich und ihre Familien ernähren können.

Ihre Spende gegen den Hunger: Kirchenkollekte zur Augustsammlung:

Die Kollekte zur Augustsammlung der Caritas Salzburg leistet einen wichtigen Beitrag gegen den Hunger im Nahen Osten.

Nähere Informationen unter www.caritas-salzburg.at/hunger

Unterstützen Sie bitte die Augustsammlung in unserer Pfarre!



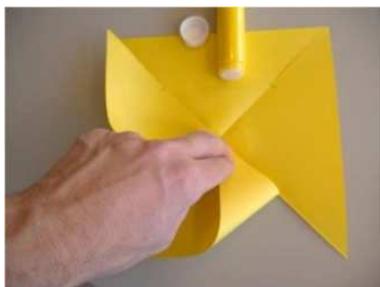
Die Kraft des Windes

Diese Materialien brauchst du

- Hartes Papier DIN A4
- verschließbare, mit Wasser gefüllte Plastikflasche
- Korken
- Strohalm
- Holzspieß
- knetbare Klebmasse,
- breites Klebeband
- Schere
- Klebestift



1. Papier zu einem Quadrat schneiden und die Diagonalen falten.



2. Die Diagonalen an der Faltnie bis zur Mitte einschneiden.



3. Biege alle vier Ecken nach innen und klebe sie fest.



4. Schneide vom Korken drei Scheiben ab, stecke den Holzspieß durch eine Korkenscheibe und dann durch den Strohhalm.



5. Die zweite Korkenscheibe auf den Holzspieß stecken und knapp an den Strohhalm heranschieben, etwas Klebmasse auftragen.



6. Die Flügel vorsichtig aufstecken und dann mit Klebmasse und der dritten Korkenscheibe befestigen.



7. Nun eine Flasche mit Wasser füllen und zuschrauben. Dann den Strohhalm mit Klebeband auf der Flasche befestigen.

Wie stark die Kraft des Windes sein kann, kannst du mit deinem Windrad ausprobieren. Befestige am hinteren Ende der Achse mithilfe eines Fadens und etwas Klebeband eine Last. Beginne mit einer leichten Last, zum Beispiel mit einem Teebeutel. Nun puste gegen das Windrad oder stelle es in den Wind. Die Achse dreht sich, wickelt den Faden auf und hebt auf diese Weise die Last nach oben. Probiere es aus: Welche Lasten schafft dein Windrad?

Dies ist eine kompakte Anleitung aus dem „Ökoleo - Dein Umwelt-OnlineMagazin“. Eine detaillierte Anleitung findest du unter <https://www.oekoleo.de/artikel/basteln-die-kraft-des-windes/>

Tauftermine und Taufvorbereitung

Die Taufvorbereitung wird zweimal im Monat angeboten:



- Samstag, 09.00 – ca. 10.10 Uhr, Pfarrsaal Oberalm
am 27.07., 10.08., 19.10.2024
- Freitag, 17.00 – ca. 18.10 Uhr, Pfarrzentrum Neualm
am 23.08., 25.10., 2024

Die Anmeldung zur Taufvorbereitung soll möglichst gleichzeitig mit der Anmeldung der Taufe im Pfarrbüro erfolgen.

Die Taufen werden zu folgenden Tafterminen gefeiert:

- in Oberalm jeweils am Samstag vor dem 2. Sonntag und vor dem 5. Sonntag des Monats:
am 10.08., 07.09., 28.09.2024
- in Puch jeweils am 3. und 5. Sonntag des Monats: am 18.08., 15.09., 29.09.2024

Die Taufe feierten wir mit

Lindinger Jakob	10.02.24, Oberalm	Schwinger Mila Sophie	13.04.24, Oberalm
Ebner Maximilian	11.02.24, Oberalm	Brandauer Verene Katharina	14.04.24, Puch
Knechtl Isabella	07.04.24, Puch	Buttinger Niklas	11.05.24, Oberalm
Omelko Jamie Noel Arthur	07.04.24, Puch	Wieser David Rupert	20.05.24, Oberalm
Walkner Matteo Alessio	13.04.2024, Oberalm	Pfeifenberger Philip	26.05.2024, Puch

Das Sakrament der Ehe spendeten sich

Schönauer Melanie und Josef	27.04.2024 Oberalm	Bartik Katrin und Robert	04.05.2024 Oberalm
-----------------------------	-----------------------	--------------------------	-----------------------

Es gingen heim zu Gott

Dr. Kubicek Stanislaus	16.02.24, Oberalm	Kain Elisabeth	11.04.2024, Puch
Aigner Karoline	22.02.24, Oberalm	Eibl Rupert	12.04.2024, Puch
Neureiter Anton	25.02.24, Oberalm	Höllbacher Gertraud	16.04.24, Oberalm
Straßgschwandtner Manfred	25.02.24, Oberalm	Sr. Ottilia, geb. Zita Haas	10.05.24, Oberalm
Bernhofer Christine	02.03.24, Oberalm	Hartl Hildegard	13.05.24, Oberalm
Wallmann Otto	05.03.24, Oberalm	Jauschnig Harald	17.05.24, Oberalm
Grünangerl Leopoldine	14.03.24, Oberalm	Wurzenberger Antonia	18.05.24, Oberalm
Karl Anna	16.03.24, Oberalm	Holztrattner Ing. Anton	24.05.2024, Puch
Seidl Matthäus	24.03.24, Oberalm	Sr. Sieglinde, geb. Theresia Rettenbacher	
Heinze Margarita	04.04.24, Oberalm		31.05.24, Oberalm



AUF DER HÖHE DES SOMMERS DAS LEBEN FEIERN

Einladung zum Fröhschoppen & Tag der offenen Türe im „Freiraum“

für Mitarbeiter*innen und Freund*innen der Pfarre

Donnerstag, 15. 08. 2024

10.00 Uhr: Gottesdienst mit Segnung der Kräuterbuschen
anschl. Fröhschoppen beim Pfarrzentrum &
Tag der offenen Türe im „Freiraum“ Puch



KATHOLISCHE KIRCHE
ERZDIOZESE SALZBURG
PUCH - PFARRVERBAND HALLEIN+

Gemeinsame Feier der Ehejubilare

am 15. September 2024 um 10:00 h

in der Pfarrkirche Puch, anschließend gemeinsames Mittagessen



Alle, die ein „rundes“ Ehe-Jubiläum feiern (25, 40, 45, 50, 60, 65, 67 oder mehr Jahre) und dies auch gemeinsam mit uns als Pfarrgemeinde tun wollen, sind herzlich dazu eingeladen. Die Pfarren Puch und St. Jakob sowie die Gemeinde Puch laden herzlich dazu ein!

Im Anschluss daran lädt die Gemeinde Puch zum Mittagessen in den Gasthof Kirchenwirt ein.

Schriftliche Einladungen an die Jubiläumsjahrgänge 2024 werden zeitgerecht versandt.

**Danke für Ihren Frühzahlerbonus 2024:
die Pfarre hat dadurch € 8.707.- erhalten!**

Mit Ihrem Beitrag unterstützen Sie unsere Arbeit ganz wesentlich!

Viel Glück und Segen zum 75er

Der Pucher Trachtenverein „D’Puachstoana“ besteht heuer seit 75 Jahren und feiert das mit einem Dreitagefest von 23. bis 25. August.

Musik aller Art, Festumzug, Festzelt und Gottesdienste stehen auf dem Programm, zu dem alle „Gratulanten“ aus nah und fern eingeladen sind.

Die Pfarre Puch freut sich mit den Jubilierenden, haben sie doch ihren festen Platz im kirchlichen Leben in Puch.

Sie sorgen nicht nur für eine schön geschmückte Erntekrone, sie sind auch die treuesten Begleiter des Pucher Palmesels, der seit den Fünfziger Jahren jeweils von vier Puachstoana-Burschen getragen wird.

Die Bilder des meistfotografierten Puchers mit seinen Trägern beweisen, dass die Puachstoana „für immer jung“ geblieben sind. Und genau das wünschen wir weiterhin!



puch-foto-tvbpuch-gerbe

Einladung zum Erntedankfest

Sonntag
06.10.2024, 9.00 Uhr

Wir freuen uns
auf's gemeinsame Feiern!

Urlaubsvertretung

Pfarrer Markus Danner ist vom 08.07. bis 26.07. auf Urlaub,

Pfarrassistent Arno Stockinger vom 13.07. bis 28.07. und 21.-31.08.

Die Gottesdienste finden wie gewohnt statt.

Die Pfarrkanzlei ist in der Ferienzeit geöffnet:

im Juli und August am
Donnerstag und am Freitag, 09.00 h – 11.00 h
Vom 22.07.-02.08. ist die Kanzlei geschlossen.

(Telefonische) Erreichbarkeit:
06245 / 80125, pfarre.puch@eds.at
0676/8746 5400 (ab 27.7.)



Arno Stockinger Käthi Moltinger Markus Danner
Pfarrassistent Pfarrsekretärin Pfarrer

Kanzleistunden:

Dienstag: 15.00-17.00 Uhr; Donnerstag und Freitag: 9.00-11.00 Uhr

Kontakt:

Tel.: 06245 / 80125, Mail: pfarre.puch@eds.at,

Homepage: www.pfarrverband-hallein.at

Impressum: Pucher Pfarrblatt. Informationsorgan und Kontaktblatt der katholischen Pfarrgemeinde Puch. Erscheint 4 x im Jahr. FdIV.: Mag. A. Stockinger, Dr. M. Danner
Fotos: A. Stockinger, G. Außerhofer, G. Pichler, B. Vigl Kaltner, E. Baumann, EDS Sbg.,
Pfarre Oberalm, Pfarre Puch, TVB Puch: Halleiner Landesstraße 117, 5412 Puch.

Titelbild: Valentina & Raffael Strubegger.

Druck: Offset 5020, 5072 Siezenheim, Bayernstr. 465